

# Es geht stetig aufwärts

SCI Logistikbarometer: Geschäftsklima erreicht annähernd Vorkrisenniveau / Deutlich bessere Lage

Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche verbessert sich zum dritten Mal in Folge deutlich. Es hat annähernd das Niveau vor der Krise erreicht. Zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle Logistikbarometer der SCI Verkehr GmbH, Köln. Trotz niedrigerer Preise und deutlich geringerer Umsätze als noch vor anderthalb Jahren sei die Stimmung optimistisch.

Die befragten Unternehmen der Branche schätzen die Geschäftslage im März insgesamt besser ein als in den Vormonaten. Sie hat sich bei 38 Prozent der Unternehmen verbessert. Das sind doppelt so viele wie im Februar (19 Prozent) und der höchste Wert seit Beginn der Krise.

Zwar ist bei einem Drittel der Unternehmen die derzeitige Geschäftslage immer noch schlecht. Aber rund die Hälfte der Befragten bewertet sie schon als normal und 16 Prozent sogar als gut. Auch die Zukunftsaussichten sind positiv. Weit über die Hälfte der Unternehmen (61 Prozent) erwartet für die kommenden drei Monate eine günstigere Geschäftslage. Auch dies ist der höchste Wert seit Beginn der Krise.

**Belastung steigt.** Nach großer Kostenstabilität im gesamten vergangenen Jahr gibt es seit Jahresbeginn leichte Bewegung in Richtung Kostensteigerungen. Zwar sind bei über zwei Dritteln der Unternehmen die Kosten im vergangenen Monat noch gleich geblieben. Erstmals aber berichten 31 Prozent von steigenden Kosten (Februar: 16 Prozent). Kein Betrieb verzeichnet sinkende Ausgaben. Hier machen sich steigende Energiekosten bemerkbar. Auch für die kommenden drei Monate rechnen 27 Prozent der Befragten mit steigenden Kosten. Weiter sinkende Belastungen erwartet niemand mehr.

Das Preisniveau in der Transport- und Logistikbranche bleibt weiter unter Druck. Im vergangenen Monat sind die Preise bei 73 Prozent der Betriebe gleich geblieben. Bei 19 Prozent sind sie sogar weiter gesunken. Nur 8 Prozent berichten von gestiegenen Preisen, das sind weniger als im Vormonat.

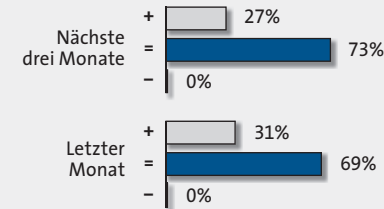
**Preise bleiben gleich.** Auch für die kommenden drei Monate sind die Aussichten auf Preissteigerungen gering. Nur 11 Prozent und damit weniger Unternehmen als im Vormonat gehen von einem Anstieg aus. 81 Prozent der Transport- und Logistikfirmen rechnen mit keiner Veränderung. Trotz anziehender Konjunktur könnte es lange dauern, bis die Branche bei den Preisen auf das Niveau vor der Krise zurückkehrt.

Sowohl die bestehenden als auch die neu abzuschließenden Verträge in der Logistikbranche haben eine mittelfristige Laufzeit. Bei den bestehenden Verträgen war dies auch in den vergangenen Jahren der Fall, wobei der Anteil mit 66 Prozent 2007 am höchsten war. Der Anteil der langfristigen Verträge ist leicht zurückgegangen. Bei den neu abzuschließenden Verträgen fällt auf, dass sowohl in Boom- als auch in Krisenjahren die Mehrheit der Verträge kurzfristig ist. So hatten im März 2006 54 Prozent der neuen Vereinbarungen eine kurzfristige Laufzeit; im März 2009 sind es 52 Prozent. Im März 2010 sind die kurzfristigen Verträge wieder auf 40 Prozent gesunken.

**Saisonal normal.** In den vergangenen Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei fast der Hälfte verbessert. Das ist erneut ein deutlicher Anstieg gegenüber den Befragungen im September 2009 (21 Prozent) und Dezember 2009 (34 Prozent). Inzwischen bewerten schon wieder zwei Drittel der

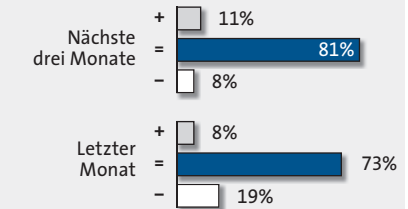
## Kostenentwicklung

Belastungen ziehen etwas an



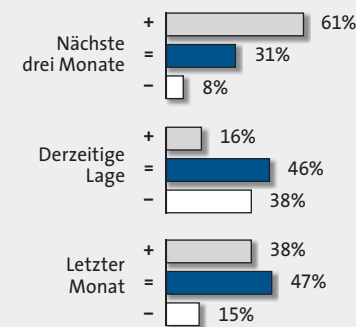
## Preisentwicklung

Kaum Aussicht auf Steigerung



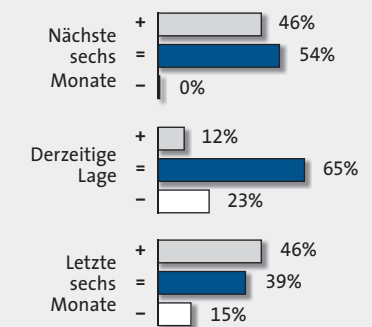
## Geschäftslage

Über die Hälfte erwartet Verbesserung



## Kapazitäten

Auslastung hat sich verbessert



+ besser/steigt/gestiegen = normal/gleichbleibend - schlechter/sinkt/gesunken  
Quelle: SCI Verkehr GmbH

Unternehmen die saisonale Kapazitätsauslastung als normal (Dezember 2009: 38 Prozent).

Auch für die kommenden sechs Monate sind die Aussichten positiv. 46 Prozent der Befragten erwarten, dass die Auslastung weiter steigen wird. Über die Hälfte erhofft sich eine unverändert bleibende Auslastung. Erstmals rechnet niemand mehr mit einer Verschlechterung.

**Industrielle Basis wichtig.** Eine gute Verkehrsanbindung und Infrastruktur bleiben die wichtigsten Faktoren für einen Logistikstandort. Alle anderen wie eine starke industrielle Basis, niedrige Grundstückspreise, Nähe zum Verbraucher und verfügbare Arbeitskräfte werden gegenüber diesen Faktoren von den Befragten als nachrangig eingeschätzt.

Außer einer ausgezeichneten Verkehrsanbindung sollte ein Standort, um mit anderen konkurrieren zu können, nicht im Niemandsland liegen. Denn immerhin 13 Prozent der Befragten schätzen die industrielle Basis des Standorts als besondere Stärke ein. Damit sind vor allem die gut erschlossenen Industriestandorte in

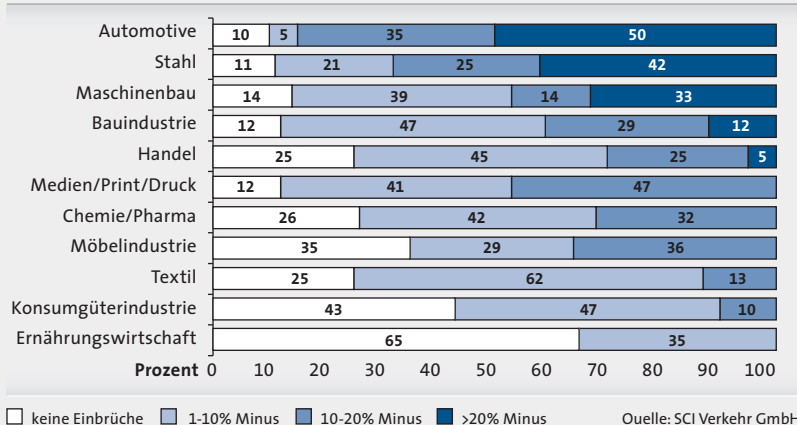
Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg von logistischem Interesse.

**Starke Mengenrückgänge.** Die Branchen Automotive, Stahl und Maschinenbau waren in der Rückschau der befragten Logistikunternehmen besonders in den vergangenen ein- bis zwei Jahren von der Krise betroffen. Hier konnten viele Mengenrückgänge von über 20 Prozent beobachtet werden. Im Bereich Automotive waren es die Hälfte der Dienstleister, bei Stahl immerhin 42 Prozent.

Am wenigsten von Mengenrückgängen betroffen waren die konsumenten-nahen Segmente Textil, Konsumgüter und Ernährung. Offenbar haben sich die Verbraucher wenig von der Krise beeindrucken lassen. Sie haben daher ihr tägliches Konsumverhalten nur geringfügig verändert. DVZ 27.4.2010 (rok)

## Mengen

Absatz von Konsumartikeln hat sich stabil gehalten



Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. [www.sci.de](http://www.sci.de)